

Aus der Stadt und Umgebu.

(Der Abdruck anderer Originalarbeiten ist nur mit geneigter Zustimmung gestattet.)

Halle, 8. November.

z. [Die erste Winter-Monats-Versammlung des konservativen Vereins wurde gestern Abend im Neuen Theater abgehalten. Trotzdem ist die erste in diesem Winter-Semester gewesen, und trotzdem dieselbe den Charakter einer großen öffentlichen Versammlung tragen sollte, war der Besuch doch nur ein geringer, woraus zu schließen, daß die konservative Sache in unserer Stadt nicht viel an Boden zu gewinnen scheint. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Maercker eröffnete die Versammlung, indem er darauf hinwies, daß es jetzt mehr denn je eines jenes patriotischen Mannes Mühe sei, sich um das Staatsoberhaupt zu kümmern und anzukämpfen gegen die staatsumstürzenden Elemente. Mit einem begeisterten aufgenommenen dreifachen Hoch schloß der Vorsitzende. Den Vortrag für diesen Abend hatte Herr Professor Schmidt-Lemna übernommen. Derselbe sprach über das Thema „Die Wahlprüfung der Hohenzollern“. Getreu dem alten römischen Spruch „tertium est id, superius malum auf, hoc bad auf!“ führte der als Herausgeber eines weitgehenden Auf geizende Redner in schneidriger, klar verständlicher und fern jeder Partei die einzelnen Wahlsprüche unserer letzten Hohenzollernwahlen auf und schickte an der Hand geschichtlicher Fakta sowohl wie aus dem Gebiete anderer politischer Lebens und dem Fortschritte der Kunst und Wissenschaften den Nachweis zu liefern, daß unsere Hohenzollernwahlen die von ihren gemäßigten Wahlsprüche auf allen Gebieten des täglichen Lebens streng zur Durchführung gebracht haben. Das „Summa cum laude“ anderer großen Königs Wilhelm I. hat sich nicht allein in der loyalen Entschlossenheit unseres Vaterlandes seit dem ersten Hohenzollern, sondern auch in der Zugehörigkeit zwischen Festsitz und Volk im Jahre 1875, „Wir sind Bayern von geringem Gut, dienen unsern Königen mit unserem Blut“, sowie in der großen Zeit der Erziehung des einzigen deutschen Reiches offen kundgetan. Auch auf frühem Gebiete, welches in letzter Zeit durch gewisse Concessionen der Regierung an die ultramontane Partei lebhaft erörtert ist, wird das summa cum laude unseres Herrschers die evangelische Tradition seines Hauses bekräftigen. — Die Wahlprüfung „Gott mit uns“ unserer seligen Kaiserin Augusta „Nunquam retrorsum“ ter Prinzip Albert und Friedrich Karl „Nec aspera tarent“, „Viribus unitis“, welche letztere beide wiederholt von Kaiserin gebrauchte werden, sowie die Worte des hochseligen Kaisers Friedrich III., „Jedem römischen Herrn, die Verantwortlichkeit verliehen“, wurden von dem Herrn Redner in gleicher Weise schon durchdracht ausgeführt. In Bezug auf die Wahlprüfung unseres jetzigen Kaisers „Durch“, sprach er den Wunsch aus, daß sich an dessen Träger

die schöne Worte seines erhabenen Vaters von der Verhaftigkeit, welche jedem römischen Bemühen verliehen sein möge, erfüllen mögen. — Lebhafter Beifall wurde dem Vortragenden für seine Ausführungen gezollt. — Mit der Mittheilung, daß von Montag Dezember ab die Bezirks-Versammlungen des Donnerstags abgehalten werden sollen und dem Abingen des Vredes „Kampfgewossen, auf zum Streite“ wurde der offizielle Theil der Sitzung geschlossen.

— [Die Ortskrankenkasse des Gastwirths-Verenials] hielt unter Vorsitz des Herrn Galtshöfischer Wirth eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden die Herren Birkenstock (erster Vorsitzender), Oberkeller Wilhelm Steinert (Hotel Stadt Hamburg) und Häffeler Büchel gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 500 und als zweiter Kassensatz wurde Herr Dr. Koco bestimmt.

— [Handwerkermeister-Verein.] In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Schuppachemeister Lohmeyer im „Hotel zur Tulpe“ stattgehabten überaus zahlreich auch von Damen besuchten Versammlung hielt Herr Professor Dr. Vung e einen ausgedehnten Vortrag über das Auge, als eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers. An der Hand zahlreicher optischer Präparate, bildlicher Darstellungen und anatomischer Handzeichnungen erläuterte derselbe in allgemein verständlicher Weise die pathologische Zusammenhänge des Auges, dessen Function, Krankheiten und deren Heilbarkeiten. Mit besonderer Aufmerksamkeit vermahnte die Anwesenden dem außerordentlich belehrenden Vortrage zu folgen und erhob sich die Versammlung infolge Aufforderung zum Fischen des Dankes von den Seiten. Hierauf fand die Proclamation von zwei neuen Mitgliedern der Wochenschein statt. Unter Geselligkeiten, welches wegen vorgerückter Zeit nicht behandelt werden konnte, wurde die kurze Mittheilung entgegenkommen, daß Herr Stadtrath Bochmus seinen jugeligen Vortrag über „Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz“ am Freitag, 5. Dezember, im Verein halten wird.

— [Im Städtischen Museum] fand neu zur Aufstellung gekommen drei große Anstaltsgemälde von Adolf Münnich in Halle; „An geweihter Stelle“, Motiv aus der Kapelle der Marienkirche hier; „An andern Tage“, Motiv von Stadtkatheder hier; und „Auf den Ruinen von Carthago“. Die Ausstellung der Sammlung von Künstler-Abdrücken wird mit dem Montag Nachmittag geschlossen.

— [Der Missionsbezirk der St. Ulrichs-gemeinde] hat in diesem Jahre das sehr erfreuliche Resultat von rund 2500 Mark ergeben. Die höchste Einnahme in den vorausgegangenen sieben Jahren betrug 2032 Mark.

— [Erster kommunaler Wahlverein.] Die Sitzung des 1. kommunalen Wahlvereins wird Montag, den 10. d. M. im Hotel „zur Tulpe“ abgehalten.

— [Stadttheater.] Das effektvolle Ballet von Frau Gohlnett „Weißener Porzellan“ wird im Laufe der nächsten Woche auf dem Spielplan erscheinen. Die vollständig neue Ausstattung an Kostümen ist größtentheils aus hiesigen Manufaktur-Firmen herbeigekommen, während die kostbaren Requisiten von dem in der Theaterwelt bekannten Cacher Koch in Leipzig angefertigt wurden. In Erinnerung an Schillers Geburtstag wird am Montag „Maria Stuart“ neu insstudirt zur Aufführung gebracht. Die Proben zu Rich. Wagner's Meisterfinger werden am Montag beginnen. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel: „Durchlaucht haben geruht“ und Willbrauns „Der Richter von Kalamea.“ Unter geleiteter Baritonist Herr Demuth wird am 22. November in Leipzig in einem großen Concert des Liedt-Vereins mitwirken. Am nächsten Dienstag wird H. H. H. H. „Der Trompeter von Saffingen“ gegeben.

— [Im Balkalla-Theater] tritt in der heutigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung die armenische Fiedler- und Balzerlängerin Fräulein Toni Ferry, ein erklärter Liebling des vortigen Publikums, auf vielseitig geklaperten Wunsch einmal auf.

— [Druckdorf-Mietleben Bergbau-Verein zu Halle.] Die Generalversammlung beschloß außer dem Bau eines Beamtenhauses in Nietleben, auch den Bau einer zweiten Dampfschmelze dafelbst.

— [Streif.] Wie aus Chemnitz gemeldet wird, steht ein Generalstreik in der Winterbranche vortheilhaft zu erwarten.

— [Nicht Küssen.] Ein Arzt erinnert Angehörige des Beginns der rauhen, den katarrhalischen Affektionen günstigen Jahreszeit, an die Gefahr, welche für Kinder in dem leidigen Gerüthwerden von fremden Personen liegt. Die Uebertragung von Keuchhusten wird dadurch befördert. Eltern sollten vorsichtig sein.

— [Festnahme.] Der Arbeiter St. aus Giechensleben, welcher sich nützlich in der Promenade mit lächerlichen Diensten umtrieb und die Festnahme einer solchen Verhinderung wollte, wurde festgenommen. Ebenso dessen Zuhälterin, welche die Beamten aus größlicher Beleidigung, sogar mit den Füßen nach ihnen trat.

— [Tobt gefahren.] Gestern wurde der Strasse bei Brundorf der Fuhrwerksbesitzer Winkler todt aufgefunden. Er hat schlafend in der Schöpfkelle geessen, ist abgestürzt und unter die Räder geraten.

— [Vermißt.] Das Fahrpersonal des gestern Abend von Leipzig hier eintreffenden Personenzuges vermißt bei der Ankunft hieselbst einen Fahrtenzogen — einen Bremser. Derselbe war noch auf Station Gröbers gesehen worden und liegt die Annahme nahe, daß derselbe auf der Strecke von da bis Halle vom Zuge gefügt ist. Die betreffende Strecke wurde sogleich abgelaucht, doch hat man noch nicht erfahren können, ob man den Vermißten gefunden hat.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Die geliebte Überführung des fliegenden Holländers war nicht so ganz mit Unrecht ausnehmend gut beachtet — das Theater war bis auf wenige unangenehme Plätze im zweiten Rang ausverkauft —, boten doch die Betreuer der Hauptpartien Herr Demuth (fliegender Holländer), Herr Saenen (Zeit und Fährlein Prosly (Ala) immerhin die Garantie für eine gute Operdarstellung. Die, für die genannten Künstler höchst ehrenbare Erwartung sollte auch nicht getrübt werden, die Versprechungen haben im Verein mit Herrn Kapellmeister Weintraub, dessen bedeutendes Wirken am Dirigentenposten ich immer mehr zu schätzen weiß, ihr Wesen, an eine „Holländer“-Aufführung zu Stande zu bringen, auf die man mit unumwundener Anerkennung zurückblicken darf. Herr Demuth in der Titelrolle mußte zunächst wie durch tieferdruckende Auffassung Wagners'igen Charakter, in dem der geniale Meister so wunderbar die Melancholie unwillkürlich vertheilert hat, vollinhaltlich zur Geltung zu bringen. Die lyrisch-poetische Schönheit seiner Darstellungen ferner Darstellung beruht, daß seiner Gesamtstellung gegenüber nur das Pädagogische vorzüglich am Platze ist. Den bisherigen Operngestalten Demuths in der „Holländer“-an erster Stelle einzureihen. Hr. Prosly trat den Charakter der Senta aus's beste, sowohl durch ihre gelungene wie ihre dichterische Interpretation dieser acht bewußten, sinnigen Frauengestalt des bewußten aller Meister bewies sie aus's Neue, daß ihrem Gesange die Hauptrolle nicht fehlt: Seele und Gemüth, Gedanke als Senta gestaltet, die beliebte Sängerin durch diese hervorragenden Eigenschaften ihrer Sangesweise ihre geliebte Stellung zu einer hochinteressanten, auf die sie lebhaft gewollte Beifall der Zuhörererschaft auch an dieser Stelle verdient bekräftigt sein möge. Schließlich ist noch der Exit des Herrn Saenen als vorzüglich erwähnt; damit wäre aber auch gelobt, was gestern von den Einzelgestaltungen zu loben war. Herr Hindemann (Steuermann) und Herr Keller (Caland) erregten durch bewußte Intonationsschwankungen weniger die Hände der Zuhörer als den Beifall als die Höre zum — Schließen. Die Töne, die Herr Hindemann sang, waren von der Feinheit eines Kartenhauses und flackerten wie das Licht einer Kerze, das Tönen zu 60 Paß, gewiß sehr hübsch bei den heuren Zeiten. Das Steuermannslied war denn auch bewußt. Herr Keller fiel im zweiten Act gegen den ersten, wo er ganz zurückbehalten war, ab. Die Höhe konnte bekräftigt, die Intonation war unruhig, von Präzision keine Spur! Gegen die Worte des Hr. Kaminsky habe ich nichts zu erinnern. Die Chöre waren aufzuechtend, insbesondere verdient das Spinnweblich ausdruckliches Lob. Meile und Dreifacher fanden auf der Höhe

ihre Aufgabe. Auf die mögliche „Soghnat“-Ausführung erlaube ich mir an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Frühlichener wird zum ersten Mal überhaupt die Gita singen, gewiss ein Vorzug für die zahlreichen Hörner der jungen Künstlerin zum sohrteimlichen Beachtlicher, für die künftige Berwertung der Sängerin ausschlaggebende Vorleistung. Halle, 8. November.

— Von der Julius Gestein'schen Verlags-Anstalt, Leipzig W. Ängersstraße 63, sind aus solchen die Lieferung 1 des historisch-geographischen Nachdruckes zu Das Parlament, die Mitglieder des Herrenhauses in Wort und Bild. In dem bekannten Verlag ist das Nachdruck „Das Parlament“ (österreichisch-ungarisch) erschienen, das mit Zug und Recht eine der interessantesten künstlerisch ausgestatteten Erscheinungen auf diesem Gebiet genannt werden darf. Nach Einsicht der ersten Lieferung können wir dem Werke das Zeugnis auf den Weg geben, daß es in Nichts seinen Vorgängern nachstehen werde. In denselben sind die wachstumsreichen, künstlerisch vollendeten Porträts des Kaisers, des Reichskanzlers, des Herzogs von Ratibor und Hans von Hochow enthalten. Die dem Bild beigegebenen Biographien sind geschickt redigirt und zuverlässig, so daß sie dem Politiker eine wahre Fundgrube an gebiegenem Material sind. Wir empfehlen das Nachdruck auf das Angelegentlichste.

— Dr. W. Junke's Reisen in Afrika. (Wien und De mäh. Verlag von Ed. Holz.) Lieferung 29-37.

Mit diesen Lieferungen ist der II. Band von Junke's groß angelegtem Reisebericht abgeschlossen. Er enthält eine Fülle von wissenschaftliche Werth des Buches darunter leidet, versteht es Junke, die echt menschliche Neugier nach den einfachsten und gewöhnlichsten Vorgängen in der Lebensweise von ihm beobachteten Völkern zu befriedigen. Was ansonst ist es z. B. den fähigen Mann im Kreise von Weibern der wilden Ostindien zu sehen, wie sie ihm ihre rothe bemalten kindchen hindreichen, damit er sie häßlich und frechlich, um allerdings die rothen Spuren der Keimen Wästen auf seinen Kleidern zu erhalten. Die sein ihm dessen Unterhaltungen bezüglich der gegenseitigen Berücksichtigung der einzelnen Geschlechter, wie aufmerksam weiß er jedes ihrer Gerüche, jede ihrer häßlichen Verrichtungen, jede ihrer kulinarischen Kenntnisse, ihr Gemüth zu beobachten. Mit welcher Energie tritt er den ihm einschüchternden Verhältnissen entgegen, um regelmäßig über ihre Feinheit zu triumphieren und ihre volle Achtung zu gewinnen. Aber auch der Sinn für das Naturschöne tritt in jedem Capitel zu Tage, und so möchten wir Junke's Reisen als ein Vorbild für spannende Detailmalerei auf dem Gebiete der Reisebeschreibung nennen. Er ist zu den nie von einem weichen Manne besuchten Ländern der

Natur fast unbewußt mit wenigen Trägern als Freund gekommen und so hat er, nicht gezwungen, sie mit Feuer und Schwert wie andere Reisende zu vernichten, unter Menschen freisen zuweilen hochgeschätzt und in Frieden gelebt. Solche Form des Reisens zeitigt Resultate, welche einzig und allein die Kenntnis von Land und Leute veranlassen, und deshalb wird jeder Leser von Junke's Schilderungen hohen Genus empfinden. Schon schildert Junke sein erstes Zulandestreffen mit Calat Der in Vorbereitung befindliche III. und letzte Band wird gewichtige Aufschlüsse über die Situation Ginn's, mit welchem Junke so viele Jahre gemeinlichlich der Gefährlichkeit zubrachte, geben.

Berliner Theater Plauderei.

von Dr. Hugo Ruffat.

[Nachdruck verboten.] Nach einer eingehenden Wiedergabe des Inhaltes von „Sodoms Ende“, meint der gemigte Theaterkritiker: Man erfährt aus dieser gereuen Inhaltsangabe, daß „Sodoms Ende“ wachlich kein Meisterwerk ist. Sehr viel trug zu dem Mißerfolge bei, daß der Held durchaus antipathisch berührt und ein widerlicher Lump ist. Aber auch die Charaktere der Vögel, der Mutter und Betty's sind total verzeichnet und psychologisch unklar. — Die Darstellung war theilweise recht gut, zum Theil aber unzureichend. Josef Mainz (Willi) schwang sich erst im letzten Acte zur vollen Höhe seines Könnens empor und Scraphine's Delich war als Adah zu faullos. Besonders waren Oscar Höfer (Vater) und Karolina Biele als Klärchen.

Alles im Allem wäre es besser gewesen, wenn „Sodoms Ende“ durch eine hochmögliche Kostel sein Ende vor der Aufführung gefunden und mancher Theaterbesucher brauchte dann nicht die hundert Mark und darüber, welche er beim Ballet-Händler für seinen Paß bezogeln mußte, selbst zu bewahren.

Was kann man nun, wenn selbst ein Erdbeben nichts Besseres schafft, von unieren anderen Autoren erwarten? Da brachte die letzte Woche wieder drei Schauspiel-Novitäten, deren Autoren hinsichtlich eine gewisse literarische Bedeutung haben und von denen man daher auch etwas Gutes erhoffen konnte. Aber was boten uns die Herren Ludwig Julda, Theodor Herzl und Adam Müller-Guttenbrunn? Südde, welche „a“ bis „z“ den Eindruck dramatischer Gartenlauben-Romane machen und an denen Hugo Hoff, der Meister der lebenden Dichter, seine hie Freude hätte!

Ludwig Julda's Schauspiel „Das verlorene Paradies“, welches ziemlich mittelmäßig im „Deutschen Theater“ gegeben wurde, ist vollkommen a la Württemberg recto (Ulrichsberger) die Gartenlaubens-Dichterin. Julda hat sein recht hübsches Talent für gewöhnliche Zehn-Akt-Opern in der „Wilde Jagd“ bewiesen, aber damit nicht zufrieden, wollte er etwas Gemaltiges, Epochenmachendes schaffen und wozu sich in seinem jetzigen Stand auf den Socialismus; in dem Glauben, welchen er selber mit vielen Andern theilt, daß mit der Bekämpfung von einigen Arbeiterfiguren und recht vielen Frauen über Capita





# Stadt-Theater.

Offiziell: Direktion: Julius Rudolph.

Sonntag, den 9. November 1890:

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

8. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

### Die wilde Jagd.

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Ferdinand Crufus, Banquier	Carl Rückert.
Ernestine, seine Frau	Eleonore Wahr.
Mila, seine Tochter	Elfi Dorbach
Melante Dalberg, Malerin	Ab. Rinald-Pauli
Sanitätsrath Liebenau	Robert Friedrich
Helene, seine Tochter	Jenny Schneider.
Dr. Max Weiprecht, Privatdocent der Geschichte.	Ferdinand Rinald
Baron Troll-Hellenstein	Adolf Schumacher.
Baul Krüger, Kaufmann	Ludwig Hofmann
Dr. Barry	Carl Frieden.
Struve	Emund Dof.
v. Wendorf	Franz Rogel.
Hellburg	Alfred Kuna.
Lorenz, Diener bei Weiprecht	Cäsar Markgraf.
Karl, Diener bei Crufus	Gottfried Greger.
Anna, Hausmädchen bei Liebenau	Marg. Wächter.

Zwischen dem ersten und zweiten Aufzuge liegen fünfviertel Jahre, zwischen dem zweiten und dritten zwei Monate.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

### Abends 7 1/4 Uhr.

57. Vorstellung. — 10. Vorstellung ausser Abonnement.

### Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler	Harz Keller.
Lohengrin	Gustav Staeven.
Elsa von Brabant	Clement. Fleischner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Helene Gruby.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Leopold Demuth.
Ortrud, seine Gemahlin	Klara Kaminsky.
Der Herrscher des Königs	Herrn. Bachmann.
	Robert Friedrich.
	Albert Gerold.
Grafen und Edle	Ludw. Engelmann
	Carl Rückert.
Erster	Luise Buttichard.
Zweiter	Franz Waldmann.
Dritter	Elfi Dorbach
Vierter	Marg. Wächter.
Sächsishe und thüringische Grafen und Edle	Brabantische Grafen
und Edle, Edeltrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte.	
Ort: Antwerpen. — Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.	
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.	

#### Opernpreise.

Billets zu der Nachmittags-Vorstellung sind zu haben von 9—1 Uhr und von 3—4 Uhr, zu der Abend-Vorstellung von 9—1 Uhr und von 4—5 Uhr

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 10. November 1890.

58. Vorstellung. 48. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

### Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

#### Personen:

Elisabeth, Königin von England	Eleonore Wahr.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Ab. Rinald-Pauli
Robert Dudley, Graf von Leicester	Ferdinand Rinald
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Carl Rückert.
Wilhelm Cecil, Baron v. Burleigh, Großschatzmeister	Robert Friedrich.
Graf von Kent	Franz Krieg.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Albert Gerhold.
Antas Paulet, Ritter, Güter der Maria	Adolf Schumacher.
Mortimer, sein Neffe	Ludwig Hofmann.
Graf Aubepine, französischer Gesandter	Carl Brinkmann.
Graf Belliere, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Ludw. Engelmann.
Delly, Mortimer's Freund	Cäsar Markgraf.
Dragon Denny, zweiter Güter der Maria	Gottfried Greger.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl Frieden.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Em. Frieden-Joh.
Margaretha Karl, ihre Kammerfrau	Emelie Kreuzer.
Sheriff der Grafschaft	Karlur Klange.
Offizier der Leibwache	Franz Ebert
Französische und Englische Herren, Trabanten, Hofdiener, Königin von England, Diener und Dienerinnen der Königin von Schottland.	

#### Schauspiel-Preise.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Zu dieser Vorstellung haben Schülerbillets Gültigkeit.

## C. L. Blau's Conditorri und Frucht-Conserven-Fabrik

gegr. 1843.

Inhaber: Otto Blau.

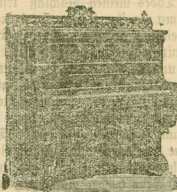
gegr. 1843.

Große Ulrichstraße 57, Fernsprecher 117.  
Ersuchen Sie zur Unterzeichnung die gedruckten Directionen meine nur feinen Fabricate.  
Bestellungen von

### Gefrorenem

in den neuesten Formen und von vorzüglichstem Geschmack, die befestigten gefrorenen Schneeberge, Färsen-Pflücker, Ananas-Pompen, Kaiser- und Himmelshelisen etc.

Tafelaufsätze, Baumtuchen u. Macaronenberge, ff. Torten, dt. Schüsseln, Thee- und Kaffeegebäck werden in allbekannt besser Qualität gefertigt.

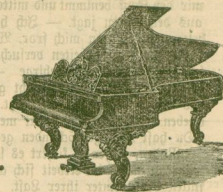


## Julius Blüthner's Pianoforte-Magazin,

Reparatur-Anstalt.

Halle (Saale), Poststr. 15, 1.

Lager von Harmoniums.



## Weinstuben „Vater Rhein“.

Täglich frische Gose

### Holländer Austern,

à Dhd. in der Weinstube 1,50 Mark, außer dem Ganze 100 Stück 15 Mark.  
Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Oxtel-Suppe, Zungenragout.  
Reservierte Zimmer. — Gedruckt bis Abends 12 Uhr.  
Heinrich Tischbein.

## „Café Bauer“

grosse Steinstr. 58, neben „Hotel Hamburg“,  
Sehenswürdigkeit in Halle a/S.  
Erstes, größtes u. schönstes

### Original-Wiener-Café mit 6 der besten Billards

allerneuester Construction aus der renommirten Fabrik  
J. B. Dorfelder in Mainz.  
200 d. gelesesten Zeitungen liegen auf.  
Rendez-vous aller Fremden.

J. Ott, Cafetier.

## Restaurant

zum Prälaten,  
Leipzigerstr. 24.

Ausschank  
1. Münchener Kindl  
u. Bauerschen Lagerbier.

Elektrische Beleuchtung!

## Zweigverein des ev. Bundes f. Halle u. den Saalkreis, Festversammlung zur Feier von Luthers Geburtstag

Dienstag, den 11. November 8 Uhr Abends in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Vorträge von Professor D. Rietschel zu Leipzig; Luthers heiliger Heimgang und von Gymnasiallehrer Wiadel: Die Reformation und der Bauernkrieg.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder aus Stadt und Saalkreis, die Mitglieder des St. Ulrichs-Kirchenvereins, des ev. Arbeitervereins und der akademischen Ortsgruppe des ev. Bundes, sowie alle Freunde unserer Bestrebungen freundlich ein.

Der Vorstand:  
Goebel, Wächter, Grosse.

## Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
Gustav Moritz,

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

## Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.  
Die Gebrüder Merkel,  
Euseb-Grünfelder u. Beauvorturmer  
an den 18 deutschen Ringen.  
Mr. Henry, Equitbrift.

Die Marnitz-Gasch-Truppe,  
Barterre-Akrobaten, Clowns und  
Pantomimisten.

(Neue Vorstellungen.)  
Mr. Jean Clermont  
mit seinen abgerichteten Helden und  
Schweinen

Die Herren Frisch und Flott,  
Komisch: Gijnges-Duettsisten.  
Die Copelia-Truppe,  
(5 Damen und 1 Herr),  
ungarisch-deutsche Gijnges- u. Tanz-  
Schuligkeit.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Nachmittag-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das  
Recht, hierzu ein Kind frei  
mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittags  
von 12 bis 1 1/2 Uhr  
Grosser Frühschoppen

bei  
Freiconcert.

Victoria-Theater.

Sonntagen:

Die Tochter der Kölle.

Sonntag, den 9. November 1890:

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang in 5 Akten  
von Hugo Müller. Musik von Rich.  
Wial.

Montag, den 10. November 1890:  
Zur Geburtsfeier Luthers, von  
Schillers:

Die Kartlschüler.

Schauspiel in 5 Akten von  
Heinrich Raabe.

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

## C. Traeger's

Weinhandl. u. Weinstuben,  
Geiststrasse 26/27

empfehle  
Rüdesheimer Most, p. Fl.  
1,20, p. Schoppen 50 Pfg.  
Reichhalt. Spinnkarte.

Ref. Spinnkarte.

Für den Anfertigungsteil der unterw. d. G.  
Carl. Reichmann in Halle.

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr